

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler des Kreises Waldshut - beschreibende Statistik

Durm, Josef

Freiburg i. B., 1892

Hohenthengen

[urn:nbn:de:bsz:31-330099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330099)

dem Stammbaum Jesse (grosse liegende Figur des Stammvaters) zwischen zwei Patriarchen oder Vorfahren der seligsten Jungfrau stehend. Die Gestalt der hl. Anna ist gut behandelt, weniger die übrigen. Das Werk dürfte dem Anfang des 16. Jhs. zuzuweisen sein.

Kreuz Ein von dem Fragebogen angegebenes Kreuz am Eingang des Gottesackers mit dem Datum 1628 habe ich nicht mehr aufgefunden.

Wappen Ueber dem Pfarrhause zerstörtes Wappen (von S. Blasien?).
Im Wirthshaus 'zur Tanne', einem alten, j. ganz erneuerten Bau, zwei Schüsseln aus Zinn (17.—18. Jh.).

HOHENTHENGEN

Litteratur Roder Urkundenregesten (Mitth. d. bad. hist. Commission 1887, S. 108 bis 110, 1890, S. 125—127).

Geschichtliches Der Ort gehörte früher sammt dem benachbarten aargauischen Städtchen Kaiserstuhl zur Burg Rötheln oder Rothwasserstelz, kam 1294 durch Kauf von den Freiherren von Regensberg an das Hochstift Konstanz und 1803 an Baden.

Kirche *Kirche* im 16. Jh. neu erbaut; am Dachsim des Chores liest man das Datum 1518; das Hauptportal mit übergreifendem spätgothischem Stabwerk und gedrehten Füßen an den Umfassungssäulchen hat über der Thüre die gleiche Jahreszahl 1518. Die Kirche ist einschiffig, der Chor aus drei Seiten des Achtecks geschlossen, beide gänzlich überarbeitet. Die Fenster, ursprünglich spitzbogig, sind dreitheilig und mit Fischblasenmaasswerk gefüllt. An der Nordseite Portal mit Eselsrücken. Der sehr hohe und weit in die Gegend hinausschauende Thurm hat drei Stockwerke, Satteldach und einfache gothische Fenster.

Sacramentshaus Im Chor schönes Sacramentshaus in Gestalt einer spätgothischen Turris mit Pyramide; daneben stehen zwei schmiedeiserne Kerzenständer der Zeit. Eine Thüre mit Eselsrücken führt zur Sacristei, der ungewölbten viereckigen Thurmhalle. Der Chor hat einfaches, aber gutes Holzgetäfel. In der Sacristei ein prächtiger Schrank, gute Renaissance (c. 1570). Aehnliche Behandlung zeigt die Sacristeithüre.

Epitaphien Im Schiff rechts grosses Barockepitaph des Friedrich Phil. Hugo Holzapfel von Herxheim, Herrn zu Hohenwasserstelzen, gest. 1691, Nov. 27, und seiner Frau Maria Barbara Freyfräulein von Wangen, mit acht Ahnenproben. Zwei Allianzwapen: rechts im getheilten und gespaltene Schild je zweimal zwei Aepfel, daneben ein Stern auf einem Dreieck; links in ebensolchem Schild vier steigende Leoparden. Links eb. ein Barockepitaph des Franc. Ernestus Zweyer ab Evebach praefectus, gest. 1697.

Am Fussboden drei Bronceepitaphien mit Wapen, guter Guss:

- 1) Helena Zweyer von Evebach geb. von Beroldingen, st. 1621, Apr. 2.
- 2) Frau Maria Tschudin v. Glarus geb. Schulerin, st. 1602, Juni 5.
- 3) Ludwig Tschudi v. Glarus, st. 1601, Sept. 2. Mit Darstellung der 5 Knaben und 6 Töchter.

An der südlichen Seitenthüre gutes altes Eisenschloss.

Aussen, an der Südseite der Kirche, Sonnenuhr.

An der Aussenseite der Kirche sind ferner zwei Epitaphien: das eines (17)88 verstorbenen Pfarrers von Kaiserstuhl, und ein sehr schönes Spätrenaissance-Grabmal in Steinrelief mit der Auferstehung des Herrn und zwei Wappen:

IN · HVIVS · ECCLESIAE · MEDIO · ANTE
 SANCT^{ae} · TRINITATIS · ALTARE · SITA · EST
 ERILL^{na} · D · ANNA · CATH^a · SCHMID · DE · BELLIKEN
 BARON^a · ZWEYER · AB · EVEBACH · VLTIMVM · DIEM
 POST · XXXIX · ANNOS · PYSSIME · CLAVDENS
 · NONIS · SEPTEMBRIS · ANNO · MDCLXI (K.)

Im Thurm hängen vier Glocken; die grösste hat folgende Inschrift: O REX GLORIAE CHRISTE VENI CVM PACE IM 1624. Darunter: MICHEL MEIER VON WALTZHVOT 1624.

Die zweitgrösste: DOMINE DA PACEM IN DIEBVS NOSTRIS MDCXXXVI · FIAT † IHS (*Jesus*) † MARIA.

Die drittgrösste: Herr † behüt † durch † minen † don † was † dir † und † mir † sig (*sei*) † undertan † in † rccc † xxxvi (1446). Darunter zwei kleinere Spruchbänder und Maria mit dem Kinde.

Die kleinste: HVE † MARIA † GRACIA † PLENA † DOMINVS † † HECUM (15. Jh.). Starker eichener Glockenstuhl von 1625. (*Roder.*)

Auf dem Kirchhof Kreuzigungsgruppe, Christus mit Maria und Johannes, schlechte Arbeit des 17. Jhs., nur interessant durch die im Hintergrund abgebildete Stadt (Kaiserstuhl). — Weiter vier schmiedeiserne Grabkreuze des 18. Jhs. — Eine Renaissance-Arcade mit bürgerlichem Wappen und der Inschrift: *Pelagius Meyer etc. haben dis Epitaph machen lassen ANNO MDCXLV.*

Kreuzigungs-
gruppe

Schmiedeiserne
Grabkreuze

Das sog. *Hohe Haus*, ein grosser dreistöckiger Giebelbau mit Staffelgiebeln und gothischen Kreuzstöcken. Ueber einer Thüre an der Südseite 1603, ebenda eine Sonnenuhr mit dem Dat. 1810.

Zwischen Hohenthengen und Kaiserstuhl liegt eine hübsche *Kapelle*, kleiner spätgothischer Bau mit spätgothischen Fenstern; über dem spitzbogigen Eingang drei bürgerliche Wappen mit der Jahreszahl 1599. Nicht weit davon das Schlösschen Rötteln (s. d. Art.).

Kapelle

HORHEIM

In der *Kapelle* ein Wetterkreuz (Ostensorium), wol aus der Barockzeit (Mitth. des Hrn. Pfarrers von Schwerzen). Wetterkreuz